

Wer waren eigentlich diese Reformatoren?

Eine folgenschwere Veröffentlichung im Jahr 1517 sollte der Auslöser für umwälzende Veränderungen werden, die nicht nur die Kirche und Theologie, sondern die Geschichte Europas und der Welt beeinflussten. An den Thesenanschlag Martin Luthers an die Kirchentür in Wittenberg wird deshalb im Jahr 2017, ein halbes Jahrtausend später, besonders erinnert.

Aber Martin Luther war nicht der einzige, der helfen wollte, die Kirche zu reformieren. Auch andere stellten sich der Aufgabe, das Evangelium in der Welt wieder unverfälscht zur Geltung zu bringen – auf die unterschiedlichsten Weisen.

Die Auswirkungen, die durch die Taten der damaligen Reformatoren ausgelöst wurden, waren so weitreichend und weltbewegend, weil andere die damals entstandenen Ideen und Einsichten aufnahmen, weitergaben, aber auch an ihre Vorstellungen, Zeiten und Orte anpassten.

Aber was wollten die damaligen Reformatoren eigentlich? Wer waren diese Männer und Frauen? Und was haben sie bewirkt?

In dieser Reihe werden verschiedene Reformatoren aus den Anfängen der Reformationszeit vorgestellt und ihre Bedeutung bis in unsere Zeit, für uns selbst, diskutiert und reflektiert:

- Jan Hus (1369 – 1415), „Vorläufer“ Luthers mit fehlendem Glück
- Huldrych Zwingli (1484 – 1531), Reformator der Schweiz
- Menno Simons (um 1496-1561), Vertreter der Täuferbewegung
- Johannes Calvin (1509 – 1564), Begründer der reformierten Konfession

Ziele des Seminars

- Einblicke gewinnen in das Geschehen der Reformation
- die Auswirkungen der Reformation und der Folgezeit auf die eigene Lebenssituation erkennen und kritisch bewerten

Zielgruppe

- alle Interessierten, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich

Organisationsform

- zwei Zeitstunden pro Reformator, z.B. als Abendveranstaltung
- auch als einzelne Veranstaltungen buchbar

Methoden

- Arbeit mit Texten, Bildern
- Gespräch und Referatsimpulse

Terminabsprache und weitere Information

Kirsten Arnswald, Pfarrerin, Leiterin des eeb